

5. JUNI 2015

Sonderbericht aus dem Kreistag zum Sauerlandmuseum

Auf ihrer Sitzung am 28.04. 2015 haben die Mitglieder des Kreistages nach der Eröffnung des Wahlgangs, wie folgt namentlich und einzeln in alphabetischer Reihenfolge ihre Stimme zum Anbau des Sauerlandmuseums zu Protokoll abgegeben:

- Becker, Antonius Die Grünen Nein
- Beckmann, Ursula CDU Ja
- Berghoff, Dirk Friedrich SPD Ja
- Blei, Joachim DIE LINKE Nein
- Blum, Ulrich SPD Ja
- Böddeker, Ludger SPD Nein
- Bracht, Martin CDU Ja
- Clavogt, Isolde Die Grünen Ja
- Denhof, Veronika SPD Nein
- Diekmann, Wolfgang CDU Enthaltung
- Ebert, Markus SPD Ja
- Fisch, Eberhard CDU Enthaltung
- Hafner, Gerhard Otto CDU Ja
- Hirdler, Ulrike SPD Ja
- Hoffmann, Raimund SPD Ja
- Kaufhold, Anna CDU Ja
- Lenze, Ferdi CDU Ja
- Liesenfeld, Bernd CDU Ja
- Lingemann, Bernd SPD Ja
- Lipke, Rosemarie SPD Enthaltung
- Loos, Reinhard SBL Nein
- Maas, Ludger CDU Ja
- Mühlenbein, Josef FDP Nein
- Mühlenhoff, Ruth CDU Ja
- Newiger, Peter SPD Ja
- Nies, Friedrich SPD Ja
- Rabe, Stefan SBL Nein
- Scheidt, Matthias Die Grünen Nein
- Schlenke, Wolfgang SPD Ja
- Schmidt, Hiltrud CDU Ja
- Schneider, Hans Walter SPD Ja
- Dr. Schneider, Karl CDU Ja
- Schnorbus, Martin CDU Ja
- Schräjahr, Siegfried CDU Enthaltung
- Schröder, Thomas CDU Ja
- Dr. Ing. Schult, Michael SPD Ja
- Dr. Schulte, Bernd CDU Ja
- Schulte, Klaus CDU Ja

- Schulte, Ludwig CDU Ja
- Schürmann, Wolfgang CDU Ja
- Schwalm , Dietmar DIE LINKE Nein
- Trippe, Johannes CDU Ja
- Virnich, Gert FDP Nein
- Vollmer, Antonius DienGrünen Nein
- Wagner, Daniel Piratenpartei Nein
- Walenta, Sascha CDU Ja
- Walter, Friedhelm FDP Nein
- Wargin, Volker CDU Ja
- Willmes, Willy CDU Ja
- Wittershagen, Michael-Robert CDU Ja
- Wolff, Werner CDU Ja
- Wüllner, Johannes CDU Ja

Nach der namentlichen Abstimmung stellt der Landrat das Ergebnis fest:

Der Kreistag des HSK beschließt namentlich mit

35 Ja-Stimmen, 13 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen,

dass der HSK die bisherige Planung für das Museums- und Kulturforum Südwestfalen mit einer unterirdischen Verbindung zwischen Bestandsbau (Landsberger Hof) und Neubau unter starker Inanspruchnahme des Hanges aufgibt.

Stattdessen sollen die Architekten die Variante „Treppe“ bei einem Gesamtbudget von 12,7 Mio. EUR realisieren. Dabei ist eine Reserve von 400T. EUR berücksichtigt.

Die Baukommission / die Verwaltung wird gleichzeitig beauftragt, im weiteren Planungsprozess mit dem Architekten und den Fachbehörden u.a. einen besonderen Schwerpunkt auf die Außengestaltung des Neubaus zu legen. Hierbei soll sich der Neubau an die Umgebung anpassen und dabei gleichzeitig einen städtebaulichen Akzent setzen.

Die endgültige Außengestaltung des Neubaus wird in einer der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses beraten.

Joachim Blei